

Kleine Anfrage der Fraktion der CDU

### **Antibiotikaresistente Keime im Land Bremen**

In deutschen Krankenhäusern werden jährlich rund 18 Mio. Patienten behandelt. Die Versorgung liegt dabei auf höchstem medizinischem und pflegerischem Niveau. Das gilt auch für das Land Bremen und seine Krankenhäuser. Trotz der qualitativ hohen Versorgung ist es in den letzten Jahren zu einem vermuteten Anstieg von Infektionen gekommen. Derzeit erkranken schätzungsweise zwischen 400.000 und 600.000 Patienten an einer zumeist durch antibiotikaresistente Keime (Methicillin-resistente *Staphylococcus aureus* (MRSA) verursachten Krankenhausinfektion. Zwischen 7.500 und 15.000 Erkrankte sterben in Folge vermutlich jährlich daran. Erste Untersuchungen gehen davon aus, dass durch MRSA-Keime jährlich bis zu 90 Mio. Euro Mehrkosten für das deutsche Gesundheitssystem anfallen. Multiresistente Keime sind zudem häufig auch in Praxen, in denen ambulante Eingriffe durchgeführt werden, Dialysepraxen, in Alten- und Pflegeheimen, Rettungswachen und anderen medizinischen Einrichtungen verbreitet.

Multiresistente Keime sind schwer therapierbar. Sie fordern eine lange Behandlungsdauer und vielfach ist nach einer Infektion eine Sanierung mit Folgeeingriffen verbunden. Dadurch entstehen deutlich häufig höhere Behandlungskosten für die Kostenträger und damit auch für die Beitragszahler. Die Infektionsraten liegen in Deutschland signifikant höher als in den Einrichtungen vergleichbarer Gesundheitssysteme (nord-) europäischer Nachbarländer. In den nord- und westdeutschen Bundesländern sind wiederum die Infektionszahlen deutlich höher als in Ost- und Süddeutschland.

Im Land Bremen sind nach dem Keimskandal auf der Frühgeborenenstation des Klinikums Bremen-Mitte (KBM) eine Reihe von Maßnahmen eingeleitet worden, um Patienten im Land Bremen besser vor multiresistenten Keimen zu schützen. Diese sind für den stationären Bereich im „Landesaktionsprogramm Krankenhaushygiene“ zusammengefasst. Darüber hinaus sind auch Empfehlungen des Untersuchungsausschusses „Krankenhauskeime“ umgesetzt worden. Insbesondere im ambulanten Bereich und bei der Transparenz für Patienten und ihre Angehörigen besteht allerdings noch Nachsteuerungsbedarf.

Vor diesem Hintergrund fragen wird den Senat:

1. Wie viele Fälle von multiresistenten Keiminfektionen und -besiedlungen wurden dem Senat 2011-2013 im Rahmen der gesetzlichen Meldepflichten jeweils be-

kannt? Welche unterschiedlichen Keime lagen dabei vor? In wie vielen Fällen kam es zu einem gehäuften Auftreten von Infektionen? (bitte aufgeschlüsselt nach Stadtgemeinden)

2. Welche Ergebnisse hat die erste anonymisierte Auswertung der Abfrage bei den Krankenhäusern bezüglich des Auftretens von multiresistenten Keimen im Rahmen des MRE-Netzwerkes Bremen 2012 ergeben? Wo und für wen sind die Ergebnisse einsehbar? Ist im Rahmen des Netzwerkes geplant diese Ergebnisse zu veröffentlichen?
3. Welche Fortschritte hat die Einbeziehung des ambulanten Sektors in das MRE-Netzwerk Bremen bisher gemacht? Welche Fortschritte sind bei der Vernetzung des Bremer MRE-Netzwerkes mit Niedersachsen erzielt worden? Seit wann ist der MRSA-Übergabebogen in Bremen in Gebrauch und welche Fortschritte sind durch seinen Einsatz bisher gemacht worden?
4. Wie beurteilt der Senat die Einführung von Hygienesiegeln für Akutkrankenhäusern oder Alten- und Pflegeeinrichtungen, wie sie von anderen MRE-Netzwerken in Norddeutschland verliehen werden?
5. Welche Erkenntnisse hat der Senat aus dem INTERREG IV A Projekt EurSafty Health-Net gewonnen? Besteht zur Übernahme von best practice Beispielen eine Kooperation mit den Krankenhäusern in Oldenburg oder Delmenhorst?
6. Wie viele verpflichtende Hygiene-Audits sind bisher im Land Bremen in welchen Häusern durchgeführt worden? Welche Ergebnisse liegen dazu vor? Wann plant der Senat diese Ergebnisse wie angekündigt zu veröffentlichen? Wann plant der Senat die bisherigen Regelbegehungen durch die Gesundheitsämter wie angekündigt durch die Hygiene-Audits zu ersetzen?
7. In welchen Krankenhäusern im Land Bremen ist derzeit ein Krankenhaushygieniker in Vollzeit beschäftigt? Welche weiteren Hygienefachkräfte sind in den Kliniken im Land Bremen derzeit mit welchem Beschäftigungsumfang tätig? Welcher organisatorische Rahmen ist bisher vom Senat zum Austausch aller Krankenhaushygieniker in Bremen geschaffen worden?
8. Welche Praxen, in denen im Land Bremen ambulante Eingriffe vorgenommen wurden, welche ambulanten OP-Zentren, Dialysepraxen und Rettungswachen wurden seit März 2012 wie oft vom Gesundheitsamt begangen? Welche Konsequenzen wurden durch evtl. festgestellte Mängel von behördlicher Seite gezogen? Wie oft plant der Senat zukünftig Begehungen von Praxen, in denen ambulante Eingriffe durchgeführt werden, von ambulanten OP-Zentren, von Dialyse-Praxen und von Rettungswachen durchzuführen?
9. Wie bewertet der Senat die Einführung einer Beweislastumkehr zu Gunsten der Kostenträger und Patienten, wenn nach einem ambulanten bzw. stationären Eingriff Folgebehandlungen durch eine multiresistente Infektion notwendig werden?

10. Wie bewertet der Senat die Bündelung und Vernetzung bisher bestehender Aktivitäten zur Eindämmung von multiresistenten Keiminfektionen, wie es im Rahmen der niedersächsischen Antibiotikastrategie geschieht? Plant der Senat eine eigene Antibiotikastrategie einzuführen? Welche Kooperation besteht bisher mit Niedersachsen bei der Bekämpfung von multiresistenten Keimen?
11. Welche Möglichkeiten sieht der Senat im Rahmen einer Datenbank/eines Internetportals über den Krankenhausbereich hinaus alle Ausbrüche zu dokumentieren, zu bündeln und sie der Öffentlichkeit zugänglich zu machen, um so für mehr Transparenz zu sorgen?
12. Welche Maßnahmen hat der Senat bisher getroffen, um die Öffentlichkeit auf die Gefahren von multiresistenten Keimen und verstärktem Antibiotikaeinsatz hinzuweisen? Wie werden niedergelassene Ärzte, Mitarbeiter von Alten- und Pflegeeinrichtungen und von Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen sowie Mitarbeiter ambulanter Pflegedienste und Rettungs- und Krankentransportdienstleistern für das Themenfeld sensibilisiert? Liegen Informationen für Patienten und deren Angehörige wie in anderen Bundesländern in verschiedenen Sprachen vor? Welche Informationen sind in den schulischen Lehrplänen zum Thema multiresistente Keime vorgesehen?

Rainer Bensch, Wilhelm Hinners, Thomas Röwekamp und Fraktion der CDU